



Lebenshilfewerk Hohenstein-Ernstthal e.V.

BETREIBERKONZEPT „LEBENSHOF WALDENBURG – KRÄUTERSCHULE“

Mit dem Um- und Ausbau des Vierseitenhofes Pfarrgrund 3 in Waldenburg wurde 2017 begonnen. In einen ersten Abschnitt wurden das Wohngebäude und der ehemalige Pferdestall saniert. Im Wohnhaus leben heute 4 Menschen mit Behinderungen, welche ambulant betreut werden. Im Erdgeschoss hat die Arbeitsgruppe „Garten- und Landschaftspflege“ der anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen ihre Arbeitsräume. Im ehemaligen Pferdestall wurden eine Mitarbeiterwohnung und eine Gästewohnung geschaffen. Im Erdgeschoß befinden sich die Garage, eine Werkstatt und ein kleiner Lagerraum.

Der Lebenshof in Waldenburg ist ein Ort der Begegnung in vielerlei Hinsicht. Da wäre zum einen der landwirtschaftliche Bereich, der nach dem Vorbild der bäuerlich-ökologischen Kreislaufwirtschaft gestaltet und entwickelt wird, und so unseren Mitarbeitern und Besuchern vielfältige Formen der Beschäftigung bietet. Ebenso sollen verschiedene kulturelle und informative Angebote einen Rahmen für intensive Begegnungen bilden.

Im Sinne des Leitbildes unseres Vereins haben unsere Mitarbeiter am Lebenshof die Möglichkeit, neben einem attraktiven und abwechslungsreichen Arbeitsalltag, durch die Tätigkeit im landwirtschaftlichen Bereich ein Gespür für das Leben mit und in der Natur zu entwickeln. Das bedeutet konkret die Abhängigkeit vom Rhythmus der Jahreszeiten, von Wetterereignissen und anderen Faktoren, die wir als Menschen nicht beeinflussen können, zu erfahren. Der enge Kontakt zu Pflanzen und Tieren als Mitgeschöpfe und Grundlage unserer Nahrungsmittel, helfen uns den Wert eines landwirtschaftlichen Produkts zu verstehen und zu schätzen.

Gemeinsam erleben wir den Facettenreichtum unseres Hofes im Jahresverlauf und erfüllen ihn als Ort der Begegnung und als traditionell-bäuerliche Produktionsstätte mit Leben. Dabei wird eine Vielzahl von Naturprodukten selbst hergestellt.

Inzwischen ist auf dem Hof eine kleine Hofgemeinschaft gewachsen, die dort zusammen lebt und arbeitet. Auf den zum Hof gehörenden Flächen wurden zahlreiche verschiedene alte Obstbäume und -sträucher angepflanzt. In zwei Gewächshäusern werden Pflanzen gezogen und verschiedenes Gemüse angebaut.

Neben einem großen Kartoffelacker gibt es auch eine Fläche für den Anbau von Kräutern.

Mit Hilfe dieses 2. Antrages wollen wir den ehemaligen Kuhstall zur „Kräuterschule“ um- und ausbauen.

Damit wollen wir zwei große Ziele erreichen. Zum einen soll die wirtschaftliche Situation des Hofes weiter stabilisiert und damit die Arbeitsplätze der Menschen mit Behinderungen dauerhaft gesichert werden.

Die angebauten Kräuter werden direkt auf dem Hof verarbeitet und zum Verkauf aufbereitet. Das heißt für die behinderten Mitarbeiter wird ein weiteres Tätigkeitsfeld erschlossen, welches auch gute Arbeitsmöglichkeiten über das Winterhalbjahr bietet. Zum Zweiten soll der Hof einer breiten Öffentlichkeit, ganz besonders aber Kindern im Vorschul- und Grundschulalter, geöffnet werden. Auf den Hofflächen werden ja bereits verschiedene Kräuter angebaut und der angrenzende Grünfelder Park bietet ideale Voraussetzungen für Wildkräuterwanderungen. Kinder sollen die verschiedenen Kräuter, die sogenannte Apotheke vor dem Haus, und deren heilsame Wirkung kennenlernen. In Kursen, die über das Jahr verteilt stattfinden sollen, können die Kinder Kräuter mit anbauen, aussäen, sammeln, ernten und verarbeiten. Es sollen Endprodukte wie zum Beispiel Kräutertee oder Kräutersalz entstehen. Die Vermarktung erfolgt über den CAP-Markt Oberlungwitz und verschiedene Bioläden der Region. Die schon jetzt angebotenen Aktivitäten wie „Gesundes Frühstück im CAP-Markt“ oder „Wo kommen unsere Kartoffeln her?“, welche bisher nur den Kitas in unserer Trägerschaft angeboten wurden, sollen auch anderen Kindertageseinrichtungen und Schulen offen stehen. Dazu gab es bereits Anfragen an verschiedene Einrichtungen, welche alle positiv bestätigt wurden. Die Absichtserklärungen der Einrichtungen sind dem Antrag beigelegt. Ergänzen könnte man diese Angebote durch die Vermittlung alter Handwerkstechniken wie Filzen oder Seifensieden.

Mit diesem Vorhaben werden wir, zusätzlich zu den bereits geschaffenen Arbeitsplätzen, einen neuen Arbeitsplatz schaffen.

Der ehemalige Kuhstall muss komplett saniert werden. Dabei wollen wir das herrliche Gewölbe mit seinen schönen alten Porphyssäulen im Erdgeschoss erhalten. Dort sollen der Seminarraum, Garderoben und Sanitärräume für die Besuchergruppen entstehen.

Ergänzt wird dies durch eine Wirtschaftsküche und zwei Lagerräume. Das Dachgeschoss soll zur Trocknung und Lagerung der Kräuter und der für die Weiterverarbeitung benötigten Zusatz- und Hilfsstoffe, wzb. Verpackungen, genutzt werden.

Da auf dem Hof Inklusion gelebt wird, muss alles barrierefrei sein.